

## 2. Mozartkonzert am 05.12.2015

### Drei Temperamente in St. Nicolai: Mozartkonzert mit Arriaga und Hummel

Von Dr. Christian Strehk

Eine Rarität die verblüfft, begeistert und eigentlich unbedingt ins Standardrepertoire aller Orchester gehört : Die D-Dur-Sinfonie des früh vollendeten und extrem früh verstorbenen baskischen Genies Juan Crisóstomo de Arriaga bietet im Jahr 1824 so etwas wie die sonnendurchflutete , spanische Alternative zu Franz Schuberts Jugendsinfonien . Die Kieler Philharmoniker erweisen sich unter der Leitung des hiesigen Opernchordirektors Lam Tran Dinh als engagierte Anwälte des Werks , lassen vor allem deren stürmisch drängende Temperamentsausbrüche mitreißend aufflammen . Auch die vielen süffigen Melodiezüge werden wohlklingend , wenn auch hier und da etwas stockend serviert . Wie Arriagas Gattungsbeitrag ist auch Mozarts D-Dur- Sinfonie KV 297 in Paris entstanden . Der Salzburger tüftelte 46 Jahre zuvor ungewohnt akribisch an einer üppig besetzten Partitur , um die Hörer in der Seine-Musikmetropole zu überrumpeln . Kiels Philharmoniker tappen in der gut besuchten Nikolaikirche zu Konzertbeginn prompt in die vordergründig pompöse Falle : Für ein wirklich differenziertes Werkrelief mangelt es an zartfühlenden Kontrasten . Erst im Finale wird die Klangrede geschmeidiger . Vielleicht fällt der Beifall des Publikums deshalb so viel knapper aus als später nach dem Arriaga . Mittendrin im pariserischen Mozart-Konzert der Musikfreunde Kiel kommt endlich einmal die größere Schwester der Violine , die Viola , zu Ehren . Hendrik Vornhusen , normalerweise Stimmführer der Philharmonischen Bratschen und Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters , ist der Solist im Potpourri des Mozart- Schülers Johann Nepomuk Hummel . Auch wenn man sich manchen „ Auftritt “ der herbeizitierten Opernfiguren darin frecher vorstellen kann , macht das Solo im Kontext von Orchestertutti und Streichquintett-Begleitung mit schlankem , sauberem und klingschönem Ton adventliche Freude .